St. Georgs-Kapelle

Friedrichshafen – St. Georgen

Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Kapelle St. Georg im Stadtteil St. Georgen ist ein Kulturdenkmal. Auch wenn die Kapelle eher zu den unbekannteren Kirchengebäuden der Stadt gehört, kommen jedes Jahr am 23. April, dem Georgstag, viele Gläubige und Interessierte zum örtlichen Patroziniumsfest zusammen.

Die Kapelle gehörte ursprünglich zum Kloster Löwental und danach dem württembergischen Staat. Ab 1812 wurde sie dem katholischen Pfarrsprengel St. Nikolaus in der Innenstadt zugeordnet. Nach der Zerstörung der Nikolauskirche 1944 ersetzte die kleine Kapelle mit 30 Sitzplätzen den östlichen Teil des Pfarrsprengels. Seit 1968 ist sie der Tochterpfarrei St. Columban angehörig. Der Stadtteil St. Georgen ist nach der Kapelle benannt. Sie wurde erstmals 1410 als „zu sant Görgen“ erwähnt.
Der Kapellenverein engagiert sich seit Jahren für den Erhalt der Kapelle St. Georg und hat nach erfolgreicher Sanierung der Kapelle diese Broschüre im fachlichen Austausch mit dem Stadtarchiv erstellt.

Damit sich die Bürgerinnen und Bürger mit Friedrichshafen und den Stadtteilen identifizieren können, sind auch der Blick in die Vergangenheit und Kenntnisse über die historische Entwicklung wichtig. Die Weitergabe dieses Wissens und der Erhalt dieser historischen Gebäude sind unverzichtbar.

Ich danke den Mitgliedern des Kapellenvereins für ihr jahrelanges wertvolles Engagement für die Kapelle St. Georg. Allen Interessierten wünsche ich viel Freude beim Lesen dieser anregenden und informativen Broschüre.

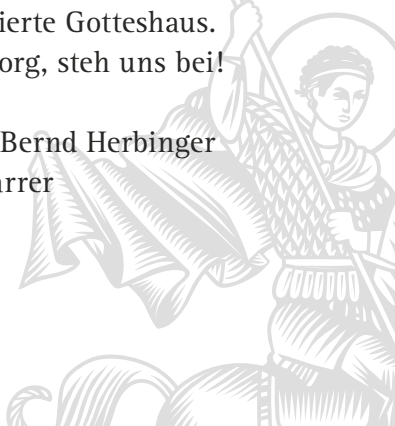
Mit freundlichen Grüßen
Andreas Brand
Oberbürgermeister

Grußwort
Dekan Bernd Herbinger

Dieses kleine Gotteshaus an der großen Strasse, die hinausführt aus unserer Stadt wird gerne übersehen. Dem Heiligen Georg geweiht stammt sie aus anderen Tagen und damit aus einer Zeit als der Sämann noch das Feld bestellte und unsichtbare heilige Gestalten das religiöse Leben bestimmten. Wollte man den Schutz des heldenhaften Ritters erbitten gegen namenlose Gefahren? Wollte man den Bauern einen Freund zur Seite stellen, der sie immer wieder an begründetes Gottvertrauen erinnerte? Einer kleinen Gruppe entschlossener Gemeindemitglieder um Helmut Schmid und einem größeren Kreis Unterstützender ist es durch Beharrlichkeit und Ideenreichtum gelungen, diese kostbare Kapelle nicht nur zu erhalten, sondern erneut als Wegmarke in Szene zu setzen. Und dabei geht es nicht um den Weg nach Ravensburg, sondern um den in den Himmel. Nur wenige Gottesdienste und Andachten beleben das Kirchlein über das Jahr. Der Name der Kapelle jedenfalls bleibt verknüpft mit der Gemarkung St. Georgen und hätte der später entstandenen Kirchengemeinde beinah das Patrozinium eingebracht.

Man entschied sich der Verbindungen über den See hinweg wegen für den iro-schottischen Wandermönch Columban. St. Georg ist jedenfalls nicht vergessen. Dafür sorgt nun das in den Coronajahren 2019 bis 2021 renovierte Gotteshaus.
Heiliger Georg, steh uns bei!

Dekan Bernd Herbinger
Ortspfarrer



Grußwort Vorsitzender Verein St. Georgs-Kapelle

Bild: Brigitte Geiselhart

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Spenderinnen und Spender,
Liebe St. Georger, Löwentaler und St. Columbaner,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

... Wir haben es geschafft!
Nach vielen Jahren der Bemühungen um den Erhalt der denkmalgeschützten St. Georgs-Kapelle ist es gelungen, dieses christliche Kleinod in Friedrichshafen den kommenden Generationen in einem guten Zustand zu hinterlassen.
In großer Freude dürfen wir die gelungene Renovierung abschließen und in dieser kleinen Broschüre würdigen. Leider ist es wegen der seit Anfang 2020 andauernden Corona-Pandemie noch nicht möglich, vor Ort zu feiern. Wir sehen aber, der Einsatz hat sich gelohnt. Große Dankbarkeit erfüllt mich für alles, was zum Gelingen des Projektes beigetragen hat.

Dank sei Euch Mitgliedern, die Ihr, im festen Glauben an das Gelingen, Euren Beitrag geleistet habt.

Dank sei den vielen Spendern, die mit kleineren oder größeren Beträgen das Vorhaben unterstützt und unser Zutrauen gestärkt haben.

Dank sei den Menschen, die uns durch Ihre Benefiz-Veranstaltungen Mut gemacht haben.

Dank sei unserem Oberbürgermeister, der unser Anliegen von Anfang an wohlwollend begleitet hat und eine stattliche Finanzhilfe leistete.

Dank sei den Verantwortlichen der Gesamtkirchengemeinde für die ideelle und finanzielle Unterstützung.
Zu danken haben wir den Planern und Handwerkern, die ihr Können, ihr Wissen und ihre Arbeitskraft eingesetzt haben.

Dankbar sind wir für einen unfallfreien Bauablauf und eine kooperative Bauabwicklung.

Dank sei auch der örtlichen Presse, die unsere Kapelle immer wieder in den Fokus der breiten Öffentlichkeit gerückt hat.

Danken möchten wir allen, die in vielfältiger Weise zum Gelingen der Georgsfeste und Maiandachten beigetragen haben und sich weiter engagieren.

Dank sei auch allen, die sich seit Jahrzehnten und künftig um die Pflege, die Sauberkeit und den Blumenschmuck der Kapelle bemühen.

Wir hoffen und wünschen, dass die Kapelle von der Gemeinde auch in Zukunft zu Gottesdiensten genutzt wird, damit sie ein Raum des Gebetes und der Weitergabe des Glaubens bleibt.

Helmut Schmid

Geschichte der St. Georgs-Kapelle

Um 1940

Die 1410 erstmals bezeugte St. Georgs-Kapelle hat der umliegenden Siedlung (vormals Adanshofen) den Namen St. Georgen gegeben. Der heutige Bau ist um 1481 entstanden und gehörte bis 1806 dem nahegelegenen Dominikanerinnenkloster Löwental. Durch die Säkularisation mit der Auflösung und Enteignung des Klosters 1806 gingen alle Güter und Gebäude in Staatsbesitz über. 1820 wurde die Kapelle vom württembergischen Staat zum Kauf auf Abbruch vorgesehen.

Sie wurde dann aber am 16.06.1821 gegen Übernahme der Kultur- und Unterhaltungskosten als Exklave den Bürgern von St. Georgen geschenkt. An die Südwand der Kapelle wurde die Lourdesgrotte angebaut und am 27.07.1890 eingeweiht. Der Vorplatz dazu (14 qm) wurde 1990 ausgemarktet und dem Grundstück der Kapelle zugeschlagen. 1899 ging sie in den Besitz der Pfarrei St. Nikolaus über. Beim Luftangriff auf Friedrichshafen, am 24. April 1944, wurde die Kapelle schwer beschädigt. Dachstuhlbrand und schwere Schäden in der Gipsdecke, dennoch als Gottesdienstraum benutzt. Nach dem Krieg nur behelfsmäßig instandgesetzt wurde sie 1954 - 1956 gründlich erneuert. Unter Leitung des Architekten Karl Buck, den Stadtpfarrern Mayer und Steeb sowie Kirchenpfleger Eble wurde ein neuer Dachstuhl aufgesetzt, die Decke wieder hergestellt. Die stark beschädigten spätgotischen Fresken wurden übertüncht und der Altar durch Entfernung der Aufbauten auf die Mensa reduziert. Das Altarbild mit dem hl. Georg wurde seitlich an der Wand aufgehängt. Chorfenster (Christus) und seitliche Fenster neu nach Entwürfen von Alfred Vollmer (Leutkirch) und ausgeführt von der Ulmer Glasmalrei Hubert Deininger. Auch die schlichten und einfachen Sgrafittos des knieenden Stifterpaares des Klosters Löwental, „Fraw Tuete von Angelberg“ und „Herr

Hans Ritter von Raffenspurg“, beidseitig des Chorfensters stammen von Alfred Vollmer. Ein neues Gestühl mit 30 Plätzen auf einem Holzboden, mit beidseitigem Zugang (vorher über einen Mittelgang begehbar), rundeten die damalige Sanierung ab. Kosten damals ca. 11.000,- DM. Im Zuge dieser Renovierung wurde wegen der Durchfeuchtung des Mauerwerks die Grotte entfernt. Erhalten wurde die Nische mit der Madonna. Diese wurde 2008 zum 150 jährigen Jubiläum der Erscheinung Mariens in Lourdes neu gefasst. 2006 erhielt die Kapelle einen neuen Innenanstrich.

Das Marienbild an der Seite stammt vom Häfler Kunstglaser und Hobbymaler Gerhard Latzel (1941-1984) und wurde Anfang der 1990er Jahre von seiner Mutter für die Kapelle gestiftet.

Derzeit finden in der Kapelle Gottesdienste am Georgsfest und als Maiandacht statt.

Helmut Schmid

Die Pflege und Betreuung der Kapelle oblag/obliegt seit Anfang 1900:

Nach 1956

- Familie Joh. Baptist Scherer sen. und Familie Schultheiß
- Familie Joh. Baptist Scherer jun.
- Frau Maria Haag und Frau Anneliese Maier
- Eugen Scherer mit Frau Maria
- Theresia Wiedmann geb. Scherer und Anita Käppeler geb. Wiedmann; Manfred Würstle und Helmut Schmid

Verwendete Literatur:

Georg Wieland: Kapelle St. Georg in St. Georgen in: „Kirchen in Friedrichshafen“. Geschichte und Kunst. Hg. von Siegfried Tann und Bernd Wiedmann, Friedrichshafen 1989, S. 290-291.

Stadtarchiv Friedrichshafen unter Mitwirkung des Arbeitskreises Stadtgeschichte: Kapelle St. Georg. Text zur Geschichtspfadtafel Nr.5.06, Friedrichshafen 2004.

Geschichte des Vereins St. Georgs-Kapelle e.V.

Vor 25 Jahren gab es erste Überlegungen, die denkmalgeschützte St. Georgs-Kapelle an der Ravensburger Straße herzurichten und für die Zukunft zu erhalten. Der Zahn der Zeit hatte an dem mehr als 500 Jahre alten Kleinod genagt und Spuren des Verfalls hinterlassen. Als Kapellen-Kümmerer der Kirchengemeinde St. Columban wurden Helmut Schmid und die Familie Scherer tätig.

Doch auf dem Konto der Kirchengemeinde war unter dem Stichwort „Kapelle“ kaum Geld vorhanden. Frühere Spenden waren anderweitig eingesetzt worden. Was können wir tun, um die finanzielle Basis für eine Sanierung zu schaffen, war die Frage. Keiner hatte Geld übrig. Das Interesse war gering. Was bedeutete den St. Georgenern die Kapelle? Welchen Stellenwert hatte sie bei den Columbanern? Die Dringlichkeit von Sanierungsmaßnahmen stieg, die Preise auch.

Was tun? Wir überlegten erste Schritte und wurden aktiv. Zunächst baten wir am Georgstag um Spenden und nach den Maiandachten um ein Kapellen-Opfer. Zusätzliche Einzelspenden ließen den Kontostand langsam anwachsen. Zu langsam, wie deutlich wurde. Denn immer wieder brauchte man Geld. 2006 wurde die Kapelle innen gestrichen. Zum 150-jährigen Lourdes-Jubiläum 2008 musste die arg verwitterte Marienstatue neu gefasst werden. Um weitere Spenden zu bekommen ließen wir St. Georgs-Bildchen und Spendenformulare drucken. Jetzt bekamen wir etwas mehr auf das Konto. Zusätzlich bedachten uns die Theaterfreunde und die Kolpingsfamilie St. Columban.

Doch es kamen neue Herausforderungen. Beim Läuten zur ersten Maiandacht 2008 riss das Glockenseil. Um dieses zu erneuern, brauchte man ein Außengerüst. In diesem Zusammenhang wurden auf Anordnung des Vertrauensarchitekten der Gesamtkirchengemeinde, Manfred Oberschelp, die Pfosten des Türmchens bestandsschützend mit Blech verkleidet. Im gleichen Jahr wurde in Eigenleistung das verwitterte Portal gestrichen und ein Handlauf angebracht. Die erste offizielle Kostenschätzung für die Außenrenovation belief sich damals

auf 45.000 Euro. Auf dem Konto lagen aber gerade mal 3000 Euro.

Einen ersten Schub erhielt das Vorhaben durch das 100. Georgsfest im Jahr 2010. Bei dem Gottesdienst in der Kapelle und der anschließenden Feier im Gemeindesaal Arche St. Columban kam ein größerer Geldbetrag zusammen. Thea Wiedmann hatte ein Georgslied getextet, das im Jubiläumsbildchen abgeruckt wurde und das seitdem immer wieder gesungen wird. Die örtlichen Tageszeitungen berichteten ausführlich über die Feierlichkeiten und trugen dadurch unser Anliegen über die Grenzen der Kirchengemeinde hinaus. Neuen Auftrieb bekam das Georgsfest in der Gemeinde durch das gesellige Beisammensein in der bewirteten Arche, auch Hock genannt. Auch die Maiandachten in der Georgs-Kapelle wurden immer beliebter. Während manche Häfler nicht einmal wussten, dass es die Kapelle gibt, geschweige denn, wo sie steht, trugen diese und andere Aktivitäten dazu bei, dass sie bekannter wurde. 2012 wurde die Innenbeleuchtung verbessert. Die Kosten dafür trug dankenswerterweise die Gesamtkirchengemeinde. Doch an eine Sanierung war noch nicht zu denken. Das

St. Georgskapelle mit Lourdes-Madonna in Friedrichshafen St. Georgen erstmals erwähnt um 1410

Zum Andenken an das 100. Georgsfest am 23. April 2010
(siehe auch Chronik St. Columban von 2006)

Verhältnis von Haben und Soll sah nach wie vor düster aus.

Da kam der Gedanke auf, es so zu machen, wie die Bewohner von St. Georgen vor 200 Jahren. 1821 übernahmen nämlich die St. Georgener die verwaiste St. Georgs-Kapelle vom Staat und gingen die Verpflichtung ein, künftig für die Kult- und Unterhaltungskosten selbst aufzukommen. Wie damals war weder von der öffentlichen Hand, noch von einem Dankmalamt und auch nicht von der Kirche Unterstützung zu erwarten. Also hieß es, selbst aktiv zu werden, auch um den oben genannten Institutionen zu zeigen, dass man es ernst meint. Beispielhaft sei hier der Kapellenverein Raderach genannt, der es schaffte, die neue St. Benedikt-Kapelle auf einer Anhöhe in Unterraderach zu bauen und 2007 einzuweihen.

Nach langen Überlegungen, vielen Gesprächen und der Einholung wichtiger Informationen wurde klar, dass eine Interessengruppe, respektive ein Verein, das Anliegen aufgreifen und in neue Bahnen lenken könnte. Wir brauchten regelmäßige und gesicherte Einnahmen als Grundlage. Durch besondere Ak-

tionen und Werbung könnten die Mittel zusätzlich gesteigert werden, so unsere Hoffnung.

In der St. Columban-Gemeinde herrschte anfangs eher Skepsis und Ablehnung. Doch ab dem Georgstag 2013 wuchs die Zustimmung, und 2014 wurde es ernst. Bis ins Detail gut vorbereitet, wurde das Konzept der Vereinsgründung beim „Georgs-Hock“ vorgestellt und diskutiert. Immerhin elf Anwesende erklärten sich bereit, mitzumachen. Das waren vier mehr als das Gesetz für eine Vereinsgründung vorschreibt. Nun konnte die Gründungsversammlung organisiert und vorbereitet werden. Sie fand am 2. Juli 2014 im Gasthaus „Zum Klosterwirt“ statt. In vielen Gesprächen bis zum letzten Tag und mit kräftiger Mitwirkung des Heiligen Geistes wurden Bereitwillige gefunden, die ein Vorstandsamt übernehmen wollten. Zur freudigen Überraschung der Organisatoren waren 21 Interessierte der Einladung gefolgt. Die vorgelegte Vereinssatzung wurde diskutiert, verändert und der Beitrag festgelegt. 17 Anwesende waren dem Verein beigetreten und haben die Satzung beschlossen. Auch vier Personen, die nicht anwesend waren, hatten ihre Mitgliedschaft erklärt. Zwei von ihnen übernahmen sogar ein Amt. Die Vorstandswahlen liefen reibungslos ab, und damit war der Verein St. Georgs-Kapelle geboren. Übrigens ist die Zusammensetzung des Vorstandes bis auf eine Nachfolge 2020 seither gleichgeblieben. Die Schwäbische Zeitung, der Südkurier und das Katholische Sonntagsblatt berichteten ausführlich über die Vereinsgründung.

Oberbürgermeister Andreas Brand bedachte den neuen Verein mit einer

Spende. Auch die örtliche Volksbank und die Sparkasse Bodensee folgten dem Beispiel. Mit viel Energie und guten Ideen wurde der Verein aufgebaut und geführt. Es wurden neue Mitglieder geworben und Aktionen gestartet, anfangs mit einfachen Mitteln, später mit ansprechenderer Aufmachung.

Im Oktober 2014 war unser Flyer verfügbar. Später kamen unsere Rollups, von Klaus Holl der gebastelte Kapellenmodell-Sammelkasten, ein Werbebanner und die Kugelschreiber dazu.
Für die Stadtfeste zum Verteilen unterstützten uns die Fränkel-Stiftung mit Mini-Schokis und Thea Wiedmann mit Bodensee-Äpfeln.
Werbeaktionen in St. Georgen und in der Kitzenwiese, die Präsenz bei den Stadtfesten und persönliche Ansprachen erbrachten zusätzliche Spenden und neue Mitglieder (heute sind es 59). Höhepunkt der Benefizveranstaltungen waren 2016 ein Konzert für Orgel und Trompete mit Georg Hasenmüller und Jürgen Frank sowie 2017 eine Audiovisionsschau von Gabi und Georg Hesse. Eine weitere Spende unseres Oberbürgermeisters 2016 tat unserem Konto gut. Ebenso wurden wir zu Trauer- und Freudenanlässen mit Spenden bedacht. Sie bestärkten uns immer wieder, in unserem Engagement nicht nachzulassen. Nach seiner Gründung 2016 hat uns auch das Bürgerforum FN-Ost unterstützt. Als neuer Pfarrer von St. Columban ab 2017 und als Vorsitzender des Gesamtkirchengemeinderats hat sich Dekan Bernd Herbinger sehr stark für die Sanierung der Georgs-Kapelle eingesetzt. Den entscheidenden Anstoß, den Plan in die Tat umzusetzen, gab eine große Spende aus Aufsichtsratsvergütungen von Oberbürger-

meister Brand im Jahr 2019. Sie war nach einem Bericht der Schwäbischen Zeitung unter dem Titel „Hoffen auf ein Wunder“ über unsere Mitgliederversammlung eingegangen. Die Finanzierung der Renovierung war gesichert. Jetzt ging es zügig ans Werk. Schon Anfang September 2019 begannen die Arbeiten. Diese konnten bis auf kleinere Gewerke im April 2020 abgeschlossen werden. Vollendet wurde die Renovierung dann zum Columbansfest 2021, mit der Montage des von der Firma Gramm gespendeten Vordachs. Leider hat die Corona-Pandemie einer feierlichen Eröffnung bisher einen Riegel vorgeschoben. Vorstand und Mitglieder des Vereins freuen sich dennoch und sind stolz auf die „neue“ Georgs-Kapelle. Es liegt nun an den Mitgliedern, den Verein trotz der Schwierigkeiten, die Corona gebracht hat, in eine gute Zukunft zu führen und weiter im Sinne von Paragraf 2 Satz 1 der Satzung aktiv zu sein: „Zweck des Vereins ist die Unterstützung zur Unterhaltung der Georgs-Kapelle samt Grundstück in Friedrichshafen an der Ravensburger Straße.“

Seien Sie herzlich zu einer Mitgliedschaft oder Spende eingeladen.

Derzeitige und ehemalige Mitglieder

G = Gründungsmitglied

Arff Thomas	
Baum Ulrich	G
Bopp Dr. Hans-Peter	
Branz Gertrud	
Damski Brunhilde	
Diemer Rolf	
Fengler Eva-Maria	
Fetscher Adolf	† 23.06.2017
Fetscher Bärbel	
Finger Hubert	
Fischer Herbert	
F. H.	
Fuchs Bernhard	
Gasser Helmut	G
Geske Gisela	
Gillhausen Herta	
Graf Heinz	G
Gramm Sandra	
Haag Alexander	G
Heim Dr. Lothar	
Herbinger Dekan Bernd k.A.	
Herzog Prof. Martin	
Hescheler Franz	
Hesse Georg	
Hirlinger Pfarrer Markus k.A.	
Holl Helga	
Hörmann Markus	
Hufnagel Martin	
Kaistra Dieter	
Kempter Hannelore	
Knüfer Wolfgang	
Kohler Sigfrid	G
König Karl-Josef	
Krauß Peter	G
Kühnhäuser Christoph	
Maier Ulrich	
Mangold Roland	G
Marseglia Gerda	G
Meschenmoser Bernhard	
Metzler Manfred	G
Müller Ingeborg	
Müller Josef	G
Müller-Schmäh Maria	
Nagel Martina	
Nahser Hildegard	G
Rau Paul	
Reizner Kreszentia	
Romer GmbH Fliesen	
Schenk Rosemarie	
Scherer Alfons	G
Scherer Edith	
Schmid Eberhard	
Schmid Helmut	G
Schmid Stephan	† 12.05.2017
Schmidt Elisabeth	
Schuler Georg	
Schultheiß Hans	
Stark Max	
Stocker Toni	
Störk Helga	

Vereinsgründung 02.07.2014 „Klosterwirt“
Vordere Reihe von links:
Wolfgang Zittrell, Helmut Schmid, Ulrich Baum, Peter Krauß, Dieter Kaistra
Mittlere Reihe von links:
Manfred Metzler, Hedi Metzler, Helmut Gasser, Gerda Marseglia, Hildegard Nahser, Edith Scherer, Theresia Wiedmann, Rosa-Maria Schmid
Hintere Reihe von links:
Alexander Haag, Bernhard Weiß, Klaus Zindstein, Roland Mangold, Sigfrid Kohler, Heinz Graf, Alfons Scherer, Josef Müller

Vorstands-Mitglieder seit Gründung

Schmid Helmut	Vorsitzender
Marseglia Gerda	stellv. Vorsitzende bis 31.12.2020
Branz Gertrud	stellv. Vorsitzende ab 01.01.2021
Gasser Helmut	Schriftführer
Mangold Roland	Kassier
Haag Alexander	Beisitzer
Hesse Georg	Beisitzer
Schultheiß Hans	Beisitzer

Hirlinger Pfarrer Markus
kraft Amtes bis Dez. 2016
Herbinger Dekan Bernd
kraft Amtes ab Jan. 2017

Tonhauser Anita	
Vobiller Martha	
Weiß Bernhard	G
Wiedmann Theresia	G
Zeller Werner	
Zindstein Klaus	G
Zittrell Wolfgang	G

Kassenprüfer seit Gründung

Müller Josef
Zindstein Klaus

Maßnahmenbeschreibung

Projekt: St. Georgs-Kapelle – Außen- und Glockensanierung
Ravensburgerstrasse, 88046 Friedrichshafen
Bauherr: Kath. Gesamtkirchengemeinde
Katharinenstrasse 16, 88045 Friedrichshafen
Projekt: Nr. 2017/09 Datum: 18.06.2020

Mit der Sanierung der Kapelle St. Georg wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

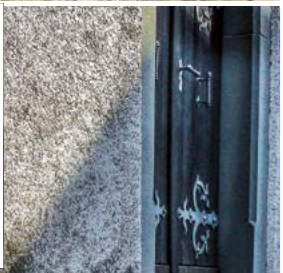
- Freilegen der Fundamente
- Treppenstufen entfernt und erneuert
- Erneuerung der Drainage
- Wackenfundamente abgedichtet
- Lose Putz- und Mauerteile entfernt und erneuert
- Einrüsten der Kapelle einschl. Dachreiter
- Alte Dachdeckung abgetragen
- Dachstuhl neu eingelattet
- Neue Dachdeckung (Biberschwänze)
- Neue Blitzschutzleiter verlegt
- Verkleidung am Dachreiter einschl. Turmspitze entfernt
- Dachreiter mit Schindeln, z. T. mit Kupfer, neu verkleidet (nach Bestandsfoto von Herrn Würstle)

- Turmspitze mit Kugel aus Kupfer neu ausgeführt
- In die Kugel wurde eingebracht: Grundstein von Georg Hesse: persönlicher Segenswunsch, Bericht in der Schwäbischen Zeitung v.d. Vereinsgründung, einen Flyer des Vereins sowie eine 1,- DM Münze von 2002)
- Neue Glockenlager eingebaut
- Neues Glockenseil angebracht
- Neuer Handläutearm
- Neue Klöppel montiert
- Neue Dachrinnen und Ablaufrohre aus Kupfer montiert
- Neuer Verteilerkasten angebracht
- Neuer Fassadenanstrich
- Bodendielen auf Deckenbalken über Kirchenraum eingebracht (begehbar)
- Scherentreppe zum Aufstieg innen eingebaut (Sonderanfertigung)
- Gedenktafel Sanierung 2020
- Lourdes-Madonna neu gefasst
- Kies- Platteneinfassung umlaufend über Drainage
- Beschädigte Grundstücksbereiche hergerichtet und eingesät
- Malerarbeiten
- Handlauf erneuert
- Vordach neu (wie ursprünglich)

Vor 2019

Fundamente freilegen und abdichten

Vor 2019



Fundamente freilegen und abdichten

Treppenstufen erneuert

Fenstersimse erneuern

Loser Putz und Mauerteile entfernen

Lourdes - Madonna und Sims neu gefasst

Loser Putz und Mauerteile entfernen

Einrüstung der gesamten Kapelle

Alte Dachdeckung abtragen, neue Lattung

Alte Dachdeckung abtragen, neue Lattung

Neue Dachdeckung mit „Biberschwanz“

Bodendielen auf Deckenbalken eingebracht

Neue „Kehlbalken“ im Dachstuhl anbringen

Neue „Kehlbalken“ im Dachstuhl anbringen

Neue Verkleidung am Dachreiter

Neue Verkleidung am Dachreiter

Neue Verkleidung am Dachreiter

Reiter mit Schindeln / Kupfer verkleidet

Reiter mit Schindeln / Kupfer verkleidet

Turm mit Kupfer neu verkleidet

Turm mit Kupfer neu verkleidet

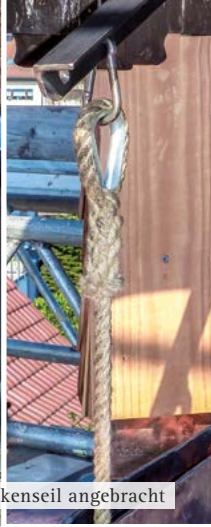
Ortgänge am Dach neu verputzt

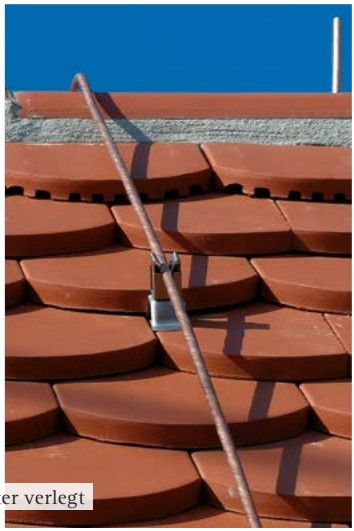
Einbringung vom „Grundstein“ in die Kugel

Ortgänge am Dach neu verputzt

Turmspitze / Kugel aus Kupfer ausgeführt

Neue Glockenlager eingebaut


Neuer Handläutearm und neues Glockenseil angebracht


Neue Blitzschutzleiter verlegt

Neuen Klöppel mit Sicherung montiert

Neue Dachrinnen / Ablaufrohre aus Kupfer montiert

Scherentreppe zum Aufstieg ins Dach eingebaut

Neuer Fassadenanstrich

Auftraggeber und Finanzierung

Bauherr:
Kath. Gesamtkirchengemeinde Friedrichshafen
Vorsitzender: Dekan Bernd Herbinger
Gewählter Vorsitzender: Franz Bernhard Bühler
Gesamtkirchenpflegerin: Ulrike Weiß

Genehmigungsbehörden:

- Bischöfliches Ordinariat: Erlass AKG_936.20_0/2 vom 20.02.2019
- Untere Denkmalbehörde bei der Stadt Friedrichshafen: Denkmalschutzrechtliche Genehmigung vom 16.08.2017

Zuschussantrag:

- Landesdenkmalamt im Regierungspräsidium Stuttgart: Ablehnungsbescheid Zuschussantrag vom 23.10.2018
- Die Sanierung der Kapelle wurde gefördert aus Aufsichtsratsmitteln des Oberbürgermeisters

Genehmigter Kostenrahmen	95.700,00 €
Kostenfeststellung	106.854,28 €
Finanzierung:	
Katholische Gesamtkirchengemeinde	23.925,00 €
Spenden Kirchengemeinde St. Columban	25.649,13 €
Kostenersatz WGV (Vers.schaden)	1.168,12 €
Verein St. Georgs-Kapelle e.V.	56.112,03 €
Ergibt wieder	106.854,28 €

Ausführende Firmen & Architekten

Gewerk	Unternehmen	Ansprechpartner
Bauleitung	Oberschelp Architekten Salemweg15 88048 Friedrichshafen	Frau Brigitte Mayer
Gerüstarbeiten	Zindstein & Seifried GbR Dietostr. 4 88046 Friedrichshafen	Herr Zindstein
Erdarbeiten	Fa. Schütze GmbH Barbarossastr. 43 88046 Friedrichshafen	Frau Link Herr Weissenrieder
Restaurator Außenfassade	Restaurator Fässler Am Breitenstein 29 88373 Fleischwangen	Herr Josef Fässler
Aussenanlagen	Ingo Kooß Stockerhalde 36 88048 Friedrichshafen	Herr Kooß
Zimmerer/ Dachdeckerarbeiten	Adi Hummel Zur Öhmdwiese 2 88633 Heiligenberg- Wintersulgen	

Gewerk	Unternehmen	Ansprechpartner
Flaschnerarbeiten	Michael Vogel Koberstr. 26 88048 Friedrichshafen	Herr Vogel
Restaurierung Satue	Bernhard Leinmüller Henri-Dunant-Str. 25 88213 Ravensburg	Herr Leinmüller
Steinmetz Treppen & Schrifttafel	Eduard Schnell Württembergerstrasse 28 78567 Fridingen / Donau	
Glockenarbeiten	Philipp Hörz GmbH Am Priel 1 89297 Biberach (Bayern)	
Elektroarbeiten	Firma Bäzner Zeppelinstr. 278 88048 Friedrichshafen	Herr Kramer
Blitzschutz	M+K Blitzschutzmontage Taldorfer Strasse 6 88213 Ravensburg	Herr Keckeisen
Schlosserarbeiten	Walter Richter Langenargenerstr. 27 88097 Eriskirch/Schlatt	Walter Richter
Vordach	Gramm Dach + Fassade Gutenbergstr. 3/1 88046 Friedrichshafen	Frau Gramm

Georg Gedenktag 23. April

St. Georg wurde wohl im Jahr 280 n. Chr. in ein edles kappadozisches Geschlecht geboren. Er verdingte sich als Soldat des römischen Heeres zur Zeit des Kaisers Diokletian der erbittert gegen die Christen kämpfte. Georg, erst 24 Jahre alt, stellte sich als Christ gegen ihn. Der Kaiser ließ ihn deswegen quälen und schließlich enthaupten weil er an seinem Glauben festhielt. Als Kämpfer und Märtyrer gehört er zu den 14 Nothelfern und wurde zum Patron Englands, Genuas, des Bistums Limburg, Krankenhäuser, Pfadfinder, Ritterorden, Schützenbruderschaften und Kaufmannsgilden. Er wurde Patron der Bauern, Reiter, Sattler, Schmiede, Soldaten, Artisten, Bergleute und Wanderer; Patron der Pferde und des Viehs; Helfer für Glauben und Zuversicht in jeder Art von Kampf, Helfer für günstiges Wetter, in Kriegsgefahren und Notzeiten aller Art, gegen Versuchungen, gegen Beschimpfungen und übler Nachrede.

Er wurde auch zum Schutzpatron vieler Kirchen und Kapellen erwählt. Nur wenige Heilige haben eine derart eindrucksvolle Liste von Patronaten und Zuständigkeiten und erfreuen sich durch die Geschichte hindurch einer solch großen Beliebtheit.

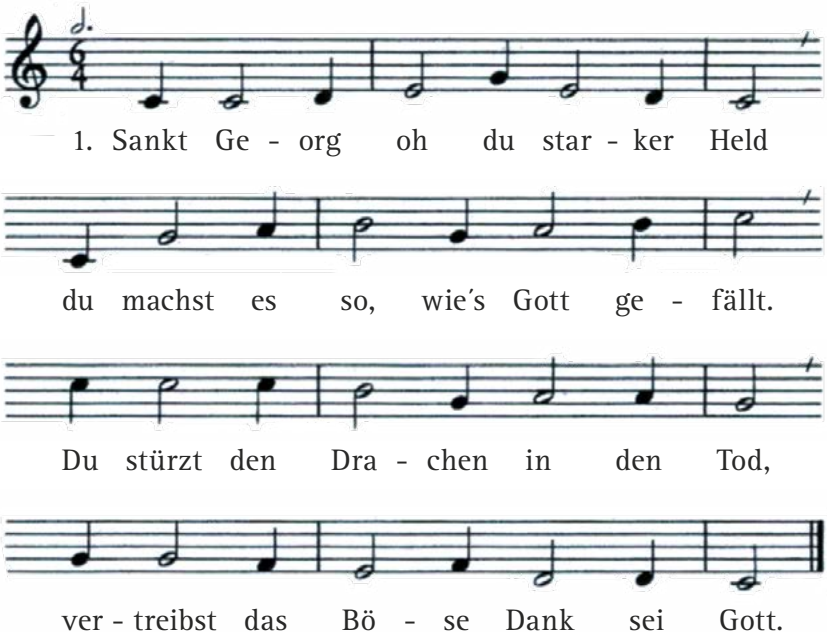
Der Legendenkranz zeigt ihn uns als den mutigen, edlen und starken Heiligen schlechthin. Die wohl bekannteste Legende ist wohl die vom Kampf mit dem Drachen, zur Rettung der Königstochter vor dem (Drachen-)Tod, mit dem er auch am häufigsten dargestellt wird.

Ehemaliges Altarbild

Gebet zum Heiligen Georg

Heiliger Georg, du hast dich dafür eingesetzt, Leben zu retten, Unheil abzuwenden und den Glauben weiterzugeben. Erhebe unseren Blick zu Christus, dem Auferstandenen, aus dessen Kraft du gehandelt hast.
Heiliger Georg, steh uns bei, dass unser Tun in Familie, Beruf, Kirche und Gesellschaft der Verherrlichung Gottes dient.
Erbitte uns Tapferkeit und Kraft damit wir unser Wissen und Können in den Dienst Gottes und den Nächsten stellen.
Sei unser Patron und Fürsprecher, der uns im letzten Kampf siegreich entgegen kommt, damit auch wir in die Herrlichkeit Gottes gelangen.
Heiliger Georg! Beschütze uns und stärke uns.

Georgslied



2. Sankt Georg höre unser Fleh'n.
Bitte für die, die Gott verschmäh'n
Dein Leben mache ihnen Mut,
und hilf, dass sie den Nächsten gut.

3. Wir rufen dich Sankt Georg heut,
bitt' für uns Menschen alle Zeit,
dass uns das Helfen fällt nicht schwer,
und wir auch kämpfen - mehr und mehr.

4. Als Schutzpatron für diesen Ort,
lebst du in unserem Herzen fort.
Auch Pfadfinder und Rittersleut
verehren dich für alle Zeit.

Text: Thea Wiedmann; Musik: Gotteslob Nr. 474

Impressum

Verein St. Georgs-Kapelle e.V.

Habichtgasse 10/1
D-88046 Friedrichshafen

Texte: Helmut Schmid

Fotos: Georg Hesse, Helmut Schmid, Philip Beck, Roland Mangold, Hans Schultheiß, Brigitte Geiselhart und Bernhard Weiß

Layout & Druck: Agentur Beck

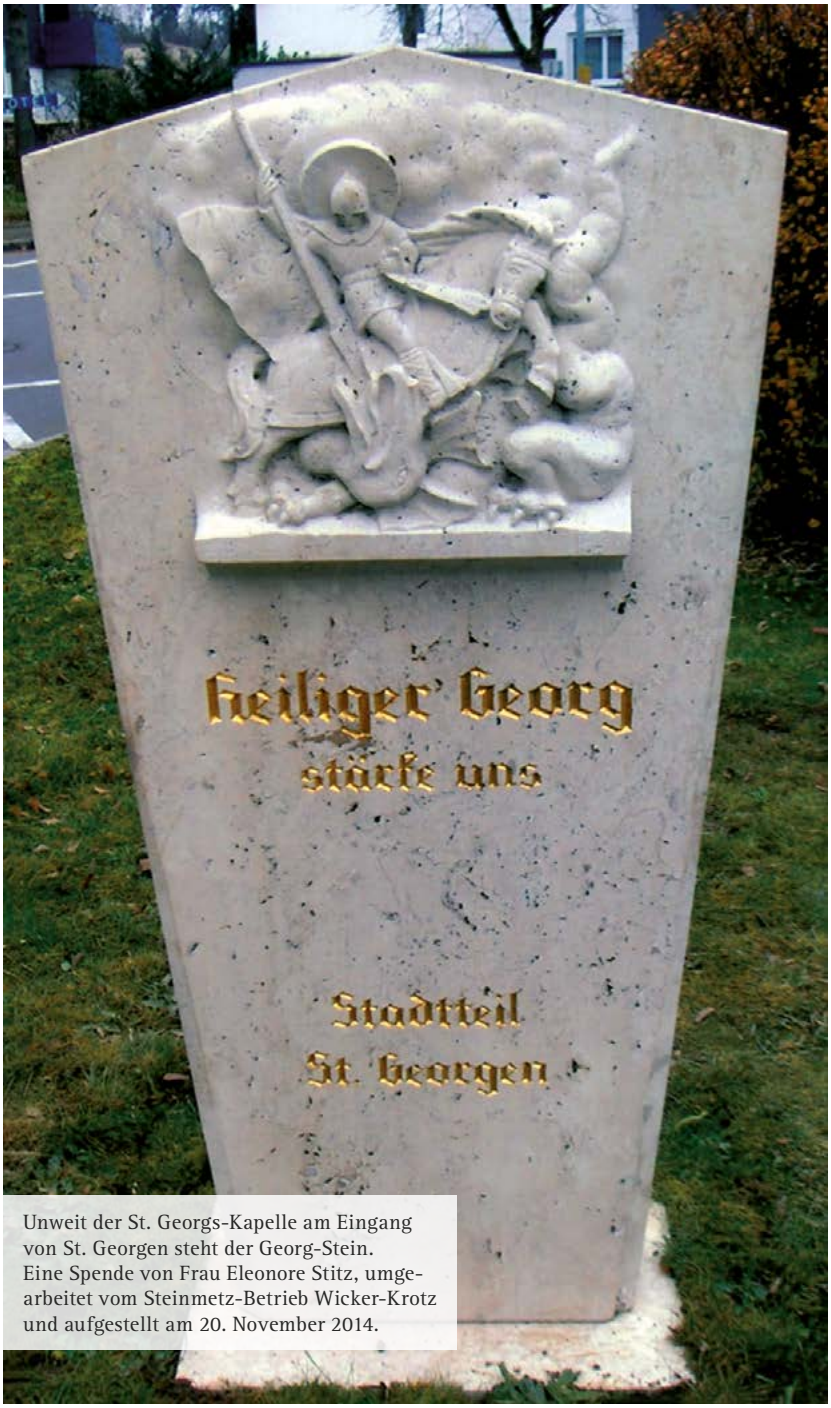
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Spendenkonten:
Volksbank Friedrichshafen-Tettnang
IBAN: DE58 6519 1500 0043 0880 07
BIC: GENODES1TET

Sparkasse Bodensee
IBAN: DE10 6905 0001 0026 0302 88
BIC: SOLADES1KNZ

Diese Broschüre wurde mitfinanziert von der Stadt Friedrichshafen, Förderbudget Bürgerschaftliches Engagement.

Dezember 2021



Unweit der St. Georgs-Kapelle am Eingang von St. Georgen steht der Georg-Stein. Eine Spende von Frau Eleonore Stitz, umgearbeitet vom Steinmetz-Betrieb Wicker-Krotz und aufgestellt am 20. November 2014.